

# Vom Unterholz in die teils virtuelle Stadt

Stadt-Orientierungsläufe sind publikumsfreundlich und attraktiv. Und vielleicht sogar schon bald im WM-Programm. Aber auch die Schweizer Szene blüht.

TEXT: PATRICK ZEHNDER  
FOTOS: ROLAND EGGSPUEHLER

Die Vorstellung vom Stadt-Orientierungslauf ist eng mit Venedig verbunden. In der «Serenissima» wird alljährlich im November ein Postenlauf mitten im historischen Zentrum ausgetragen. Hunderte von Schweizern sind jeweils mit von der Partie. Die verwinkelten Gassen eignen sich ganz besonders für malerische und knifflige Postenstandorte. Und die wenigen Brücken über den «Canale Grande» fordern die eine oder andere Entscheidung. Venedig wird durch eine einzige OL-Spezialkarte abgedeckt, die den Läuferinnen und Läufern die gewohnten Informationen liefert. Doch stehen nicht die Geländeformen oder die Beschaffenheit des Waldes im Vordergrund, sondern Gässchen, Kanäle und versteckte Winkel.

Unterdessen erfreuen sich Stadtwettkämpfe auch in der Schweiz immer grösserer Beliebtheit. Im diesjährigen Wettkampfkalender des OL-Verbandes sind

ein halbes Dutzend solcher Veranstaltungen aufgeführt. Der Stadt-OL ist offenbar drauf und dran, dem Nacht-Wettkampf den Rang abzulaufen. Der Nacht-OL ist zwar noch immer eine nationale Meisterschaftsdisziplin, doch die Teilnehmerzahlen sind sehr schwankend.

## Parkrennen für die Weltspitze

Dagegen darf der Stadt-OL durchaus als im Trend liegende Wettkampfform bezeichnet werden. Die Gründe dafür liegen nicht allein in der venezianischen «Mutter aller Stadt-Veranstaltungen» begründet. Auch auf höchstem sportlichem Niveau, in der Weltelite, werden seit einigen Jahren Orientierungsläufe in städtischen Parkanlagen ausgetragen. Die Laufzeiten liegen zwischen 20 und 30 Minuten. Die Park-World-Tour, wie die Veranstaltung heisst, lädt jedes Jahr je dreissig Männer und Frauen zu acht Läufen rund um den Globus ein. Schanghai, Tokio waren ebenso Austragungsorte wie Glasgow, Linz und Maribor. Die skandinavischen Grossstädte gehören regelmässig ins Programm, das in Sachen Preisgeld den Vergleich mit

anderen Laufveranstaltungen nicht zu scheuen braucht.

In der internationalen OL-Föderation fürchtet man deshalb bereits, die Park-World-Tour steche den traditionellen Weltcup aus. Die Ängste sind berechtigt, gestalten sich doch die Veranstaltungen in der Stadt für die Medien und das Publikum schlicht und einfach attraktiver. Der Wettkampf wird vor den Augen der Öffentlichkeit ausgetragen, was als logische Konsequenz das Interesse von Geldgebern weckt. Doch nicht nur der Austragungsort, auch die Form der Veranstaltung ist entscheidend für die Anziehungskraft. Bei der Park-World-Tour sind nur die Weltbesten am Start, und der Wettkampf zieht sich nicht über Stunden hin. Da mögen Weltcup-Läufe in noch so attraktivem Gelände stattfinden, an die in der Stadt und in Parks hautnah zu erlebende Spannung reicht ihre Attraktivität nicht heran. Zugeben, das gilt nur aus der Sicht des Publikums. Die Athletinnen und Athleten mögen andere Positionen einnehmen, doch sind auch sie je länger

So attraktiv kann ein Abfallkübel sein...

Auch Spitzenläuferinnen wie unsere Autorin Brigitte Wolf kehren dem Wald zeitweise den Rücken zu.

Stadt-OLs befinden sich alles andere als in der Sackgasse.

desto mehr auf Sponsorgelder angewiesen. Und Sponsoren finden sich heute ohne die nötige Wirksamkeit in der Öffentlichkeit nicht mehr. Neuerdings lenkt die internationale OL-Föderation ein und plant, so genannte Kurzstreckenwettbewerbe ins WM-Programm aufzunehmen. An den diesjährigen Welttitelkämpfen in Tampere (Finnland) vom kommenden August sollen sie bereits erstmals zur Austragung gelangen.

## Venedig an der Reuss

Im Mai und Juni werden gleich drei Breitensportveranstaltungen (vgl. Kasten) in Schweizer Städten ausgetragen, welche allerdings von den Rahmenbedingungen her nicht mit denjenigen der Park-World-Tour zu vergleichen sind. Der Trend im Orientierungslauf, dem Wald zeitweise den Rücken zu kehren, wird jedoch auch hier deutlich. Auch wenn einige Dörfer oder Agglomerationsgemeinden über OL-Karten verfügen, haben jene Organisatoren die Nase vorn, welche Wettkämpfe in Städten mit einem historischen Kern anbieten können. Als besondere Kleinode wurden Bern und Luzern vor einiger Zeit kartiert und für Stadt-Orientierungsläufe benützt. Auch kleinere Städtchen wie Lenzburg oder Bremgarten, beide im Kanton Aargau gelegen, bieten durch ihre Tore, Türme oder Schlösser einiges. Der Luzerner Stadt-Orientierungslauf beispielsweise wurde Mitte Mai bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Die organisierende OL-Vereinigung Luzern gehört zu den innovativsten Klubs der

ganzen Schweiz und plante den Anlass von langer Hand. Der «Spiritus Rector» des Anlasses heisst Roland Eggspühler, der einen Grossteil der Innenstadt zusammen mit seiner Frau, Cornelia Hänggi, selber kartiert und gezeichnet hat.

## Schweissfrei am Bildschirm

Der Luzerner Stadt-OL wurde nicht zuletzt deshalb zu einem grossen Erfolg, weil die «Leuchtenstadt» von der touristischen Infrastruktur her die nötigen Voraussetzungen hat. Dazu kommt die Atmosphäre am See, der Ausblick auf die Berge und Sehenswürdigkeiten, die mit Erinnerungen von Schulreisen verbunden werden. Wer sich im Gewirr von Altstadtgassen allerdings schon einmal verirrt hat, weiss, dass sogar gute Vorkenntnisse einer Stadt nur wenig Vorteile garantieren. Die Karte und der Kompass bleiben ebenso wie im Wald unbestechlich.

In der Zwischenzeit wird sogar ein virtueller Stadt-Orientierungslauf in Luzern angeboten.

Unter [www.lucerne-by-byte.ch](http://www.lucerne-by-byte.ch) kann ein Wettkampf durch die digitalisierte Innenstadt absolviert werden, ohne dass ein Schweisstropfen vergossen wird. Körperliche Anstrengung bleibt wohl auch in Zukunft beim Orientierungslauf nötig. Doch die Vorstellung, vom Lehnstuhl aus per Mausclick zu trainieren, ist für manche von der Frühjahrsmüdigkeit Heimgesuchte verlockend. ■

## Schweizer Stadt-OL-Cup 2001

In diesem Jahr findet erstmals der Schweizer Stadt-OL-Cup statt, eine Wettkampferie mit insgesamt vier Läufen. Nach dem Auftakt am 14. Januar fand am 12. Mai als Höhepunkt der Luzerner Stadt-OL statt, eine Woche später der Pfäffiker Dorf-OL. Abgeschlossen wird der Cup am 10. Juni mit dem Zuger Stadt-OL. Auskunft erteilt Marianne Graf, Bauma, G 052/397 12 12, P 052/386 20 57.

